

Ein Mann, dessen Freundschaft grenzenlos ist

Rietberg (gdd). Seine Verdienste um den Aufbau der deutsch-französischen Freundschaft auf lokaler Ebene wurden mit einer Auszeichnung belohnt: Bernhard Altehülshorst, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees Rietberg-Ribérac ist seit Sonntag Träger der Europa-Medaille.

Der Europa-Abgeordnete Elmar Brok überreichte die Medaille im Lind-Hotel. Im Beisein von mehr als 70 Gästen, vornehmlich Ribérac-Fans, nahm der 55-jährige Rietberger Rechtsanwalt und Regionalpolitiker die Auszeichnung entgegen. Die Medaille wurde 1993 von der CDU/CSU-Gruppe der EVP-Fraktion des Europäischen Parlaments geschaffen, um Persönlichkeiten, Institutionen und Vereine zu würdigen, die sich in besonderem Maße um Europa und den europäischen Gedanken verdient gemacht haben.

Altehülshorst – oder „Monsieur Bernard“, wie ihn die Ribéracer Partner liebevoll nennen – seit mehr als 30 Jahren am Ausbau der Partnerschaft maßgeblich beteiligt, ist eine solche Persönlichkeit. Elmar Brok: „Bernhard Altehülshorst motivierte die Rietberger zu einem offenen Umgang mit ihren europäischen Nachbarn. So sind viele wertvolle Freundschaften entstanden. Das ist ein Beispiel für ein Europa

ohne Grenzen.“ Der Europa-Medailleträger – fünf gibt es bereits in Westfalen – habe dazu beigetragen, eine Vision zu realisieren, die der Bundeskanzler Adenauer einst so darstellte: „Unser Ziel ist es, dass Europa einmal ein großes, gemeinsames Haus der Freiheit wird.“

Brok vergaß nicht zu erwähnen, dass die gewachsene Beziehung zu Ribérac in einer Dreierpartnerschaft mündete – einbezogen wurde vor kurzer Zeit die polnische Stadt Oberglogau. Bernhard Altehülshorst, so **Ralph Brinkhaus**, MdB, habe „den Gedanken der europäischen Verständigung nach Rietberg gebracht“. In einem Rückblick zeichneten verschiedene Redner die Historie des Engagements von Altehülshorst auf. Dazu zählte, dass er sich schon als 25-jähriger CDU-Ratschherr Anfang der 80er-Jahre in seiner Heimatstadt Rietberg für die Städtepartnerschaft eingesetzt habe. „Für mich ist er ein Beispiel für den modernen Europäer, so wie ihn heute brauchen“, lobte Brok seinen Duzfreund. Der Vize des Partnerschaftskomitees, Ratsmitglied Werner Bohnenkamp (FWG), nannte Altehülshorst nicht nur „Gründervater“, sondern auch „Maurer und Zimmermann“ der Partnerschaft. Monika Kuper, Vorsitzende des Komitees, betonte, man müsse mit dem Herzen dabei sein.



Glückwünsche gab es viele am Sonntag im Lind-Hotel. Das Bild zeigt (v. l.) Ralph Brinkhaus (MdB), den CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Dr. Michael Brinkmeier (MdL), Beate Altehülshorst, Medailleträger Bernhard Altehülshorst und den Europaabgeordneten Elmar Brok. Bild: Daub

Hintergrund

Sein Vater war drei Jahre bei einer französischen Familie als Kriegsgefangener im Einsatz. Sohn **Bernhard Altehülshorst** knüpfte später Beziehungen zu dieser Familie. Als „Kind der Nachkriegsgeneration“ habe er das Zusammenwachsen Europas erlebt.

Anfang der 80er-Jahre, erinnerte Elmar Brok, Europa-Abgeordneter, habe Altehülshorst

(Mitglied im Stadtrat, 20 Jahre Mitglied im Kreistag, in den 90ern auch Vorsitzender des CDU-Stadtverbands Rietberg), Gegnern der Städtepartnerschaft bei einer Diskussion den „Wind aus den Segeln genommen.“ Sein Gegenargument: Gerade Sprachbarrieren sollten ein Ansporn sein, sich zu verständigen, notfalls „mit Händen oder Füßen“.

Am 4. März 1981 schrieb Alte-

hülshorst an die Vorsitzende des Kulturausschusses der Stadt Rietberg, Käthe Herbort: „Hiermit beantrage ich namens der CDU-Fraktion die Aufnahme des Tagesordnungspunkts Städtepartnerschaft mit Ribérac.“ Zwei Jahre später beschloss Rietberg die Städtepartnerschaft. Schon seit 1983 steht Bernhard Altehülshorst an der Spitze des Komitees. (gdd)